

Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **97 (2022)**

Heft 8: **Renovation : Energie**

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Inhalt

4 Aktuell

- 7 **Meinung** – Daniel Büchel über die drohende Mangellage

Interview

8 «Uns war klar, dass wir das komplett ergebnisoffen angehen müssen»

Verwaltungsratspräsidentin Snezana Blickenstorfer über den Mitwirkungsprozess beim Sunnige Hof

Renovation

12 Mehr Junge ziehen in sanierte Kleinwohnungen

GBL erneuert Betonensemble in Zürich Albisrieden

16 Ein Haus mit Schössligarten für alle

Genossenschaft Eins saniert und bezieht in Schaffhausen ihr erstes Mehrfamilienhaus

20 Alterswohnen in historischer Liegenschaft

«Zuhause am Bielersee» realisiert in Ligerz (BE) zweites Projekt



Energie

25 Zeit zum Weichenstellen

So wappnen sich Baugenossenschaften gegen die drohende Energiekrise

29 Lichterlöschen für Neonröhren

Der Ersatz von Leuchtstoffröhren wird zwingend – und lohnt sich doppelt

33 Verband

37 Recht: Verjährungsfristen

38 Agenda/Vorschau/Impressum

39 Schaufenster

Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser

Steht man eingeseift unter der Dusche und das Wasser fliesst nicht mehr, ist das ziemlich ärgerlich. Fällt der Kühlschrank sechs oder vielleicht auch zehn Stunden lang aus und geht der Kochherd nicht, ist das ebenfalls sehr unangenehm. In den 1970er- und 1980er-Jahren erlebte ich das immer wieder bei meinen Griechenlandbesuchen in Thessaloniki. Auch auf die Telefonleitungen war kaum Verlass. Ich wunderte mich und lernte im Übrigen, damit umzugehen. Wir wurden Profis im Ultrakurz-duschen und Menüplanumstellen, hatten immer Kerzen und Wasservorräte zuhause und übten uns in Flexibilität sowie Geduld.

Dass wir uns eines Tages in der Schweiz mit ähnlichen Szenarien auseinandersetzen müssen, hätte ich nie gedacht. Und immer noch beschleicht mich ein Gefühl des Irrealen, wenn von Mangellagen bei Gas und Strom die Rede ist. Und doch könnten sie im Winter Realität werden. Sparappelle des Bundes gibt es bereits; je nach Entwicklungen kommen Kontingentierungen, Verbote für bestimmte Anwendungen und im schlimmsten Fall stundenweise Netzabschaltungen auf uns zu. Das aber möchte niemand – grossflächige Ausfälle in einer umfassend digitalisierten Welt mag man sich gar nicht vorstellen.

Auch Baugenossenschaften sind gefordert, den Energieverbrauch in ihren Siedlungen zu senken. Bei den Recherchen für dieses Heft haben mich hie und da leise Zweifel beschlichen, ob das wirklich überall angekommen ist. Manche Genossenschaften lassen gar nichts zum Thema verlauten oder beschränken sich darauf, ihre Bewohnerinnen und Bewohner aufzufordern, den persönlichen Energiekonsum zu optimieren. Klar: Setzt eine Genossenschaft nicht schon längst aus ökologischen Gründen auf erneuerbare Energie, rächt sich das nun, denn sie kann fossile Energieträger kaum von einem Tag auf den anderen ersetzen. Sie kann aber die nötigen strategischen Kurskorrekturen einleiten und alle bestehenden Handlungsoptionen nutzen, wie die Beispiele ab Seite 25 zeigen. Wann, wenn nicht jetzt? Wer, wenn nicht wir?

Liza Papazoglou, Chefredaktorin
liza.papazoglou@wbg-schweiz.ch



Die Überbauung Wässeri der Gemeinnützigen Baugenossenschaft Limmattal (GBL) in Zürich stammt aus den 1970er-Jahren. Trotz umfassender Totalsanierung hat sie ihren Charakter bewahrt.
Bild: Raphaël Spuler